

IG Hegauwind misst mit Masten und Laser-Geräten

Die Interessengemeinschaft Hegauwind will Vertretern der Bürgerinitiative gegen Windkraftanlagen auf dem Kirnberg Einblick in ihr Gutachten geben



Die IG Hegauwind bleibt bei ihrer Einschätzung, dass der Standort Kirnberg mit zwei Windrädern tragfähig sei. Bene Müller, Sprecher der Interessengemeinschaft und Vorstand des Energieunternehmens Solarkomplex, widerspricht dem von Windkraftgegnern aufgestellten Vorwurf einer mangelhaften Untersuchung: „In einer umfangreichen Messkampagne wurden mit einem Aufwand von rund 400 000 Euro die Windverhältnisse im gesamten Hegau untersucht.“

Es seien mit zwei Hundert-Meter-Messmasten auf der Stettener Höhe und dem Schienerberg die regionalen Windverhältnisse mehr als ein Jahr erfasst worden. Zusätzlich seien an allen potenziellen Standorten wie dem Kirnberg die Windverhältnisse mit „Lidar-Geräten“ gemessen worden. Diese Lasermessgeräte (funktionieren ähnlich wie eine Radarpistole) könnten die Bedingungen auch jenseits der 100-Meter-Höhe erfassen. Nach Angaben von Solarcomplex seien Lidar-Messungen für die Bestimmung von Windpotenzial als alleiniges Messverfahren zugelassen und zuverlässig. Das Gerät sei auf dem Kirnberg zwischen April und August 2014 zum Einsatz gekommen.

Die Jahresmessungen auf Schienerberg und Stettener Höhe waren von August 2013 bis September 2014 angesetzt. Diese Daten seien in die Auswertung der Windhöffigkeit auf dem Kirnberg eingeflossen. So könnten die in vier Monaten auf dem Kirnberg gewonnenen Daten auf ein Jahr hochgerechnet werden. Zudem würden meteorologische Vergleichsdaten aus den vergangenen 20 bis 30 Jahren hinzugezogen, um das Jahr der Messung mit dem Langzeitwindprofil ins Verhältnis zu setzen. Bene Müller hält fest: „Das angewandte Verfahren zur Ermittlung der Windhöffigkeit erfüllt alle Bedingungen der aktuell gültigen Richtlinien.“

An allen untersuchten Standorten im Hegau habe ein Windaufkommen zwischen 5,6 und 6,2 Metern pro Sekunde geherrscht. Bene Müller sagt mit Blick auf den Infoabend der Windkraftgegner: „Damit liegen wir am Kirnberg über dem Wert, den auch der Referent der Windkraftgegner für ausreichend erklärt hat.“ Der Referent der Initiative „Schützt das Naturjuwel Hegau“ in Steißlingen war Hansjörg Jung, er hat einen Mindestwert von 5,8 bis 6 Meter pro Sekunde genannt.

Der TÜV Süd würde in einem Ertragsgutachten bestätigen, dass ein Windprojekt auf dem Kirnberg tragfähig sei. Mit modernen Schwachwindanlagen von drei Megawatt Leistung seien gut sechs Millionen Kilowattstunden Wind ernte pro Jahr möglich, das entspräche mehr als 2000 Volllaststunden.

Abschließend heißt es in der Mitteilung der IG Hegauwind: „Die IG Hegauwind ist gerne bereit, von der Bürgerinitiative Steißlingen benannten Vertretern Einblick in das TÜV-Gutachten zu geben, um einen zentralen Streitpunkt einvernehmlich auszuräumen.“